



Gemeinsames Benchmarking von IKV und WZL für Kunststoff verarbeitende Unternehmen

In einer gemeinsamen Initiative des IKV mit dem Werkzeugmaschinenlabor der RWTH Aachen (WZL) soll in Zukunft auch Kunststoffverarbeitern die Möglichkeit geboten werden, im Rahmen eines Benchmarkings ihre Leistungsfähigkeit im Vergleich innerhalb der Branche zu bestimmen und erfolgreiche Strategien zu generieren.

Ziel ist es, mit dem Benchmarking ein Instrument anzubieten, das einen Beitrag zur besseren strategischen Ausrichtung und Steigerung des Unternehmenserfolgs liefert. Das WZL führt unter anderem im Werkzeug und Formenbau jährlich bis zu 300 Benchmarkingprojekte durch. Die technologische Kompetenz des IKV im Bereich Kunststoff und die des WZL in den Bereichen Organisation und Strategie ergänzen sich in diesem interdisziplinären Projekt.

In einem Forschungsprojekt am IKV wurde bereits, unterstützt von einem Konsortium von Industrieunternehmen sowie erfahrenen Beratern, ein Kennzahlenkatalog für ein umfassendes Benchmarking von Kunststoff verarbeitenden Unternehmen entwickelt. Die Ergebnisse dieses Projekts fließen in das gemeinsam von IKV und WZL erarbeitete Kennzahlensystem ein, das somit die Grundlage für ein branchenspezifisches Benchmarking darstellt.

Um eine aussagekräftige Datenbank zu erhalten, soll die Datenbasis möglichst schnell erweitert werden. Daher wird zunächst ein Konsortialbenchmarking mit mindestens 15 Unternehmen angestrebt, bei dem die Partner nicht zuletzt durch den Erfahrungsaustausch zusätzlich profitieren. Auf Basis der so erarbeiteten Datenbank können anschließend weitere Benchmarkingprojekte, die den Unternehmenserfolg nachhaltig sichern sollen, jederzeit durchgeführt werden.

Kontakt:

Dipl.-Ing. Martin Pütz

Telefon: +49 (0) 241 80-93986

E-Mail: puetz@ikv.rwth-aachen.de